

General-Anzeiger, 26.02.2016



Tauschten sich aus: (v. l.) Jürgen Funke, Christoph Koenen, Petra Kalkbrenner, Ulrich Timmer und Johannes Frizen.

FOTO: GEMEINDE

Direktor der Kreissparkasse Köln. Ziel des Spiels sei, das Börsengeschehen so realistisch wie möglich zu simulieren.

Dabei stellten sich die Teilnehmer der Aufgabe, über einen Zeitraum von mehreren Wochen ein fiktives Startkapital von 50 000 Euro möglichst gewinnbringend anzulegen. Zur Auswahl standen 150 Wertpapiere deutscher und ausländischer Aktien, die zu den

Realtime-Kursen an der Wertpapierbörse in Frankfurt abgerechnet wurden. Der größte Gewinn, den ein Teilnehmer erzielte, lag bei 25 299,22 Euro. Die Teilnehmer des „100pro-Börsenspiels“ erteilten insgesamt 42 501 Kauf- und Verkaufsaufträge, dabei war die meist gehandelte Aktie von der QSC AG. Die Auszeichnung der 25 Preisträger fand im RheinEnergie Stadion Köln statt. *non*